

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weit entfernt davon, durch den neuerlichen Angriff eine Entlastung der Westfront zu erreichen, bringt General Cadorna nicht einmal eine Verzögerung in die Vorbereitungen, die Conrad von Soezendorf unterdessen an der italienischen Front getroffen hat.

Gegen Falkenhayns ausdrückliche Warnung handelt Conrad von Soezendorf. Die Verstimmung zwischen beiden Feldherren hat ihren Höhepunkt erreicht. Der durch so viele unglückliche Schlachten in Rußland gebeugte Stolz der Monarchie verlangt — zum letztenmal — seine Wiederaufrichtung.

Die Vorbereitungen sind umfangreich, gründlich und ganz im Stile der nun schon fast klassisch gewordenen Durchbruchsmannier gehalten. Der strategische Grundgedanke ist klar, einfach und großzügig. Conrad von Soezendorf will im Norden zwischen der Etsch und der Brenta durchstoßen und die gesamte italienische Front bis zum Adriatischen Meer zum Einsturz bringen.

Der Angriffsabschnitt ist 45 Kilometer breit. Es sind zunächst außerordentlich schwierige Gebirgsstellungen zu nehmen, dann die italienische Fortkette auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden, dann die stark befestigte Linie Arsiero—Asiago. Ist man darüber hinaus, so kann man an große Operationen im freien Raume denken.

Das Verhältnis zwischen den beiden Generalstabschefs ist so kühl geworden, daß Falkenhayn nicht einmal über den Termin der Offensive genau unterrichtet ist.

Die Heeresgruppe Erzherzog Eugen trifft ihre Vorbereitungen so sorgfältig, daß die Italiener am 14. Mai zu einer furchtbaren Überraschung erwachen. Ein schweres Feuer hagelt auf ihre Stellungen zwischen Etsch und Brenta.

Am nächsten Tage beginnt die Infanterieschlacht.

Mit staunenswerter Bravour stürmen die Österreicher die Bergstellungen des Gegners. Nach drei Tagen sind alle drei italienischen Stellungen durchbrochen. Von Gipfel zu Gipfel schreitet die Schlacht weiter. Ende Mai stürmen die Österreicher Asiago und Arsiero. In einer Woche wird man den zweiten Stoß unternehmen können, der in die Ebene führt. Die Entscheidung winkt.

Diesen Zeitpunkt, in dem alle kühnen Erwartungen noch einmal zur Verwirklichung streben, sucht das Schicksal sich aus, um nicht nur die Österreicher furchtbar zu demütigen, sondern um darüber hinaus im Verlauf von wenigen Wochen dem Kriege ein ganz anderes Gesicht zu geben.

Am 4. Juni 1916 beginnt die große Brusilow-Offensive gegen die Österreicher.

Am 24. Juni setzt die Sommeschlacht im Westen ein.